

Nein, einen Europa-Kongress können wir in Aschaffenburg nicht veranstalten. Aber diese Veranstaltung mit Peter Wahl ist unser Beitrag vor Ort, im Sinne des Kongresses in den Wahlkampf zum EU-Parlament im Mai 2019 einzugreifen und seinen Geist weiterzutragen.

Viele unserer sozialen Schieflagen, wie z. B. die Agenda 2010, haben ihren Ausgangspunkt oder zumindest einen verstärkenden Kick in der Lissabon-Agenda sowie in weiteren EU-Verträgen und Richtlinien erfahren.

So sehen wir auch keinen Grund zu Jubelveranstaltungen, allerdings auch keinen zu Resignation.

Die EU-Wahl und der dazugehörige Wahlkampf stehen bevor. Die Diskussion um ein anderes Europa ist in der - auch von offiziellen Seiten festgestellten - existenziellen(!) EU-Krise nötiger denn je.

Fragen wie:

- Ist die EU „Europa“?
- Kann der Aufschwung der Rechten im Raum „Europa“ über die EU gestoppt werden?
- Können die soziale Fragen im Rahmen der EU gelöst werden?
- Ist die EU ein Hort der Demokratie?
- Ist die EU überhaupt reformierbar?
- Ist eine Kritik an der EU gleich nationalistisch?
- Was unterscheidet eine fortschrittliche EU-Kritik von einer nationalistischen?

Sollten diese Fragen auch Sie bewegen, kommen Sie zu unserer Abendveranstaltung mit Peter Wahl! Lassen Sie sich informieren! Diskutieren Sie mit!

Veranstalter:

Attac Aschaffenburg-Miltenberg, KAB Betriebsseelsorge, Bündnis STOP TTIP - Demokratie erhalten!

Kontakt/V.i.S.d.P:

Reinhard Frankl, Hergenrötherweg 2b, Aschaffenburg
rf@attac-aschaffenburg.de
Druck: Aula-Druck, Furtwänglerweg 30, 63911 Klingenberg

Wir laden ein zu
Vortrag und Diskussion

**Ein
ANDERES
Europa ist
MÖGLICH!**



Dienstag, 07. Mai 2019, 19.00
Martinushaus
Aschaffenburg, Treibgasse 26

Es spricht und diskutiert mit uns:



Peter Wahl,

Vorstandsvorsitzender der Nichtregierungsorganisation Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung (WEED). Als Gründungsmitglied von Attac Deutschland gilt er als derjenige, der dank seiner Sprachkenntnisse und guten Beziehungen nach Frankreich das globalisierungskritische Netz aus dem Gründungsland zu uns „herübergeknüpft“ hat. Von 2001 bis 2007 war er Mitglied im Koordinierungskreis.

Peter Wahl ist Autor bzw. Co-Autor etlicher Bücher und Aufsätze, unter anderem einer beträchtlichen Anzahl von Attac-Veröffentlichungen. So hat er z. B. die AttacBasisTexte 21 „G8: PR-Show oder Weltregierung? Weltwirtschaftsgipfel und Globalisierung“ und 32 „Entwaffnet die Märkte! Der Finanzcrash - Ursachen, Hintergründe, Alternativen“ verfasst bzw. mitverfasst.

Den Europa-Kongress im Oktober 2018 in Kassel hat er maßgeblich mit vorbereitet.

In Europa geht es turbulent zu. Die EU befindet sich seit zehn Jahren im Krisenmodus. Extreme Rechtstendenzen erstarken in vielen Ländern. Mauern und Grenzen werden nicht mehr eingerissen, sondern eine "Festung Europa" wird neu errichtet. Die sich latent verschärfende Konfrontation mit Russland und Aufrüstungspläne wirken verunsichernd, als gemeinsam verstandene "europäische Grundwerte" erodieren allenthalben. Das alles geschieht in einem internationalen Umfeld, das immer unübersichtlicher und konflikträchtiger wird. Die Liste der besorgniserregenden Zustände ist lang – und wo liegt der Hoffnungstreif am Horizont?

Mit Veranstaltungen und Aktionen plant das globalisierungskritische Netzwerk Attac, in den Wahlkampf zum EU-Parlament im Mai 2019 einzugreifen. Dies ist eines der zentralen Ergebnisse des Attac-Europakongresses, zu dem vom 5. bis 7. Oktober 2018 bis zu 650 Globalisierungskritiker*innen in Kassel zusammenkamen. Mit Gästen aus zehn europäischen Ländern, darunter Griechenland, Frankreich, Irland, Russland und Tschechien wurde auf drei Podien, zehn Foren und 60 Workshops über die Zukunft der EU, von Europa und dessen Platz in einer Welt im Umbruch diskutiert. Eingeladen hatten Attac Deutschland, das Fachgebiet Globalisierung und Politik der Universität Kassel und zahlreiche namhafte Kooperationspartner.



Konsens über Notwendigkeit grundlegender Veränderungen

Weitgehende Übereinstimmung unter den Teilnehmenden gab es in der Einschätzung, dass grundlegende Veränderungen notwendig sind, um aus Dauerkrisen und Spannungen innerhalb Europas herauszukommen. Gegenüber Brüssel wurde die Fortsetzung des Widerstands gegen Liberalisierung, Deregulierung und Privatisierung angekündigt. Freihandelsabkommen wie CETA oder die Pläne für eine Kapitalmarktunion wurden ablehnt. Dem Druck zu Sozialkassenschlägen muss nach Ansicht von Attac grenzübergreifender Druck von unten entgegengesetzt werden.

Hohe Priorität kam zudem einer neuen Entspannungspolitik zwischen der EU und Russland zu. Der Kongress begrüßte Forderungen nach einer Zone der Zusammenarbeit und gemeinsamen Sicherheit von Lissabon bis Wladiwostok. Eine Militarisierung der EU-Außenpolitik wurde abgelehnt. Auch die Themen Flucht und Migration wurden debattiert.

Statt einer „Festung Europa“ standen hier die Forderungen nach sicheren Fluchtwegen, eine humane Migrationspolitik sowie eine wirksame Bekämpfung der Fluchtursachen im Mittelpunkt. Hierzu gehört der Einsatz für eine Weltwirtschaftsordnung, die Abschied nimmt von ungleichen Verträgen, wie z. B. die Handelsabkommen mit Afrika (EPA), sowie die Beendigung von Rüstungsexporten und generell die Absage an die militärische Durchsetzung von Wirtschaftsinteressen.